

„Der Sämann“

Kurzpredigt

Familiengottesdienst Forst, 04.10.2026

„Wer Ohren hat der höre.“ So sagt Jesus am Ende.

Die drei Böden

Bei den drei Böden, die wir uns gerade angeschaut haben, da wurde wohl gar nicht oder nur ein bisschen gehört.

Drei etwas traurige Beispiele. Drei Beispiele, die ihr vielleicht in eurem Umfeld oder bei euch selbst kennt.

In der Landwirtschaft ist es schon schade, wenn nichts wächst, hier geht es um den Glauben.

Der junge Mann, der zwar Konfi hatte, im Gottesdienst war, aber so richtig glauben tut er das nicht.

Oder die Kirchgängerin, die da ist, aber dann in den Schul- oder Arbeitsalltag zurück geht und eigentlich alles vergisst, was sie von Gott gehört hat.

Menschen, die begonnen haben zu glauben und dann kamen Themen und Fragen und langsam ist das junge Pflänzchen des Glaubens gestorben. „Wie kann ein guter Gott so eine schlechte Ernte zulassen?“ „Warum hat Gott mir nicht geholfen?“

Wer kennt es nicht, dass man vom Glauben abgelenkt wird. Das Herausforderungen oder Fragen da sind. Dass ich an Gott zweifle. Oder den Satz: „Das mit dem Gott ist nix für mich.“

Die Bibel

Ich mag das an der Bibel. In der Bibel werden uns so viele Geschichten erzählt, von Menschen, die genau das erleben.

Ständig zeigt die Bibel uns Menschen, die wie diese drei Böden sind. Geschichten, wo der Same fällt und halt nicht Frucht bringt. Wo Gott liebt, aber die Menschen es nicht an sich heranlassen.

Dazu die Geschichte von Peter Häberle. Aufgewachsen in einem christlichen Elternhaus, ist der Same des Glaubens bei ihm aufgegangen. Er war in der Gemeinde im Posaunenchor mit Freude dabei. Privat und auch beruflich lief es, mit 21 Jahren schon Geschäftsführer und mit 26 in die Selbständigkeit. So wie Peter Häberle es beschreibt, kamen mit der Selbständigkeit aber auch die Dornen in sein Leben. Er hat viel Erfolg und investiert immer in neue Projekte. Aber mit dem Erfolg kommt bei ihm die Gier. Immer mehr Investitionen und Risiken. Ich kann das jetzt nur kurz beschreiben. Aber über die Zeit ersticken die Dornen von Gier und Reichtum den Glauben von Peter Häberle. Er macht es noch viele Jahre, bis Spekulation mit

fremdem Geld schief gehen. Die Polizei verhaftete ihn und das ganze Kartenhaus bricht zusammen.

Im Gefängnis hat Peter Häberle keinen Halt mehr, sein Reichtum und Erfolg, der ihm alles gegeben hat, hält ihn nicht mehr. Er sieht sich selbst als wertlos. Er plant seinen Selbstmord.

Aber davor will er noch einmal seine Familie sehen, die er eigentlich nur vernachlässigt hat. Alle sind gekommen und auch sein Enkelsohn ist da und malt vor sich hin. Am Schluss verabschieden sich alle und wissen nicht, dass Peter Häberle seinen Selbstmord plant. Der Enkel gibt seinem Opa das Bild, was er in der Zeit gemalt hat. Ein Bild voller schwarzen Kringeln und Strichen. Peter Häberle fragt: „Was hast du denn da gemalt?“ Darauf der Enkel: „Opa, eine totale Katastrophe, alles kaputt, ganzes Geld fort.“ Und dann zeigt der Kleine auf den einen schwarzen Punkt. „Aber das ist ein Samenkorn und da wächst neues Leben.“

Ich brauche jetzt mal den **vierten Boden**. Jona bringst du mir den?

- Welchen Boden hast du? (Gute Erde) (Streuen lassen)
- Was passiert hier mit dem Samenkorn? (Es bringt Frucht.)

Danke. Du kannst den Boden mal hier hinstellen.

Wer freut sich nicht über einen hohen Mais, saftige Äpfel, grüne Wiesen. Es ist so schön, wenn etwas wächst.

Und wenn wir in die Bibel schauen, wie Jesus Menschen begegnet, dann ist das genau das. Ein Reicher gibt sein Geld den Armen, Kranke werden gesund, Ausgestoßene integriert, Menschen bekommen Hoffnung, neue Leben entsteht.

Manche meinen vielleicht, dass sie einer dieser Böden sind. Und ich finde mich auch in den anderen Böden. Aber wir sind da nicht fest.

Jesus sagt nicht am Schluss: „Also ordnet euch zu und das seid ihr.“ Er sagt: „Wer Ohren hat der höre!“

Unser Glas vom Anfang ist dafür nur ein schwaches Beispiel. Das Glas ist eher klein. Gott hat ein unendlich großes. Voller Liebe. Und er sät und sät und sät.

Peter Häberle hat sich an diesem Tag nicht umgebracht. Das Bild seines Enkels hat ihn an seine Zeit mit Jesus erinnert. Er wusste, dass Jesus auch jetzt sät und sät und sät.

Und er handelt. Er beginnt liest in der Bibel und geht in die Gefängnisgemeinde. Er hört und der Samen wächst.

Auch seine Familie konnte er um Vergebung bitten und Vergebung erfahren. Frucht ist entstanden, durch den Samen. Frucht in dem Leben von Peter Häberle.

Jesus ruft dich auch heute zu sich: „Wer Ohren hat der höre.“ Damit wir Frucht bringen.

Amen